

**RS Vwgh 1992/5/21 88/17/0216**

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 21.05.1992

## **Index**

L34001 Abgabenordnung Burgenland  
L34002 Abgabenordnung Kärnten  
L34003 Abgabenordnung Niederösterreich  
L34004 Abgabenordnung Oberösterreich  
L34005 Abgabenordnung Salzburg  
L34006 Abgabenordnung Steiermark  
L34007 Abgabenordnung Tirol  
L34008 Abgabenordnung Vorarlberg  
L34009 Abgabenordnung Wien  
32/01 Finanzverfahren allgemeines Abgabenrecht

## **Norm**

AbgVG VlbG 1984 §6 Abs4;  
BAO §9 Abs1;  
LAO Bgld 1963 §7 Abs1;  
LAO Krnt 1983 §7 Abs1;  
LAO NÖ 1977 §7 Abs1;  
LAO OÖ 1984 §7 Abs1;  
LAO Slbg 1963 §7 Abs1;  
LAO Stmk 1963 §7 Abs1;  
LAO Tir 1984 §7 Abs1;  
LAO Wr 1962 §7 Abs1;

## **Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie 92/17/0057 E 13. März 1992 RS 1

## **Stammrechtssatz**

Eine auf § 7 Wr LAO gestützte Haftungsinanspruchnahme setzt nach stRsp des VwGH voraus, daß die rückständigen Abgaben uneinbringlich wurden und dies auf eine schuldhafte Pflichtverletzung des Vertreters zurückzuführen ist. Neben dem Eintritt eines objektiven Schadens - Ausfall der gegen den Vertretenen gerichteten Abgabenforderung - und dem Verschulden des Vertreters ist ein Rechtswidrigkeitszusammenhang - die Verletzung von Vertreterpflichten führt zur Uneinbringlichkeit - erforderlich. Das tatbestandsmäßige Verschulden kann in einem vorsätzlichen oder in einem fahrlässigen Handeln oder Unterlassen bestehen. Fahrlässig die Verpflichtung, für die Abgabentrückzahlung Sorge zu tragen, vernachlässigt zu haben, wird angenommen, wenn der Vertreter keine Gründe darlegen kann, wonach ihm die Erfüllung unmöglich war.

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:1992:1988170216.X06

## **Im RIS seit**

21.05.1992

## **Zuletzt aktualisiert am**

16.09.2009

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>